



## Über Flurnamen.

Bearbeitet von J. H. A. Linden.

(Fortsetzung.)

### 16. Kinék (König.)

Die mit »Kinék« (König) gebildeten Flurnamen bezeichnen die frühere Angehörigkeit der so benannten Flur und wahrscheinlich zumeist an Johann den Blinden. Dergleichen Flurnamen sind: der Kinéksbrill zu Lintgen; der Kinéksberg zu Dalheim, zu Syren und zu Hassel; die Kinéksuoécht zu Moesdorf (Mersch); der Kinéksbond zu Mamer; d'Kinékskummer zu Niederdonven.

### 17. Göll, Göllt, Gölltchen = Gülle, Quelle,

bezeichnen den Ort an der Gülle oder Quelle. Das kelt. gol heißt kleiner Bach und findet sich z. B. im Bachnamen Maragole zu Lamadelaine, der soviel als Bergquell oder Bergbach heißt. Die Göll zu Kemich, Petingen, Arsdorf, Wellenstein; die Göll zu Niederferschen; die Gölltchen zu Leudelingen.

### 18. Strachen,

das in alten Güterverzeichnissen unter der romanisierten Form strigela vorkommt, ist identisch mit unserm dialektischen »Strach«, das den Strich oder die Richtung bezeichnet. Der Name kommt mit Personen-, Tier- und andern Namen differenziert vor zu Krauthem, Mzingen, Dommeldingen, Izig, Rodt (Kapellen), Kolling=Uffel, Heisdorf, Bartringen, Büringen, Frisingen, Steinsel, Helmsingen, Schüttringen, Berchem, Eich, Greibeldingen, Kruchten, Kopstal, Bereldingen, Bivingen, Dahlem (Kapellen), Mensdorf, Fentingen, Biver, Dippach, Kemerschen, Niederanven, Ötringen, Kehlen, Bezdorf, Syren und Koeser.

### 19. Sonneberg.

Das keltische sonn, irisch sunn, bezeichnet nach Mone (Kelt. Forsch. 133) einen Wall oder eine Befestigung. Demgemäß bedeutet der Name nicht einen sonnigen (da ja alle Berge von der Sonne beschienen werden), sondern einen von keltischen Einwohnern früher durch einen Ringwall befestigten Berg. Der Sonneberg zu Walferdingen und Waldbredimus.

### 20. Mertelsbour.

Dieser Name bezeichnet Brunnen, bei denen der Sage nach der hl. Bischof Martin von Tours, von Trier kommend, geruht und sein Pferd getränkt haben soll. Der Mertelbrunnen zu Weimerskirch und zu Hostert bei Niederanven.